

## „Leben der Bürger Stück für Stück besser machen“

**Rietberg-Mastholte** (sud). Einer von Ralph Brinkhaus' Weggefährten aus den politischen Anfangsjahren ist der frühere Rietberger Bürgermeister und jetzige Präsident des nordrhein-westfälischen Landtags, André Kuper. Dieser habe sich damals als einer der ersten innerhalb der CDU für Themen des Umweltschutzes stark gemacht, erinnert sich Brinkhaus.

Ein anderer Wegbegleiter aus JU-Tagen ist der frühere Landtagsabgeordnete Dr. Michael Brinkmeier. Heute ist der Druffeler Geschäftsführer der Stiftung

Deutsche Schlaganfallhilfe mit Sitz in Gütersloh.

Nach dem Abitur am Nepomucenum folgten für Brinkhaus Ausbildungs- und Wehrdienstzeit. Ein Studium der Wirtschaftswissenschaften mit dem Abschluss als Diplom-Ökonom schloss sich an. Später legte er das Steuerberaterexamen ab, arbeitete in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie als kaufmännischer Leiter in der Industrie, bevor er sich 2004 in Gütersloh als Steuerberater selbstständig machte.

Vom selben Jahr an mischte

Brinkhaus wieder verstärkt im Politikgeschäft mit: Er wurde in den Vorstand des CDU-Kreisverbands sowie in den Rat der Stadt Gütersloh gewählt.

2009 ging es für ihn steil nach oben: Brinkhaus wurde nicht nur Chef der Kreis-CDU, sondern erlangte auch das Bundestagsdirektmandat für den Wahlkreis Gütersloh I. Nächster Karriereschritt war 2014 die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der Unionsfraktion im Bundestag.

Heute steht Brinkhaus dort in der ersten Reihe. Der Ostwestfale

ist das Gesicht von CDU/CSU im Parlament. Ob er mit entsprechenden Ambitionen schon 2009 in die Bundespolitik gegangen ist, beantwortet der 50-Jährige mit einem klaren Nein. „Das wäre ja auch irgendwie vermessen gewesen“, sagt er. „Damals konnte ich das politische Erbe von Hubert Deiftfert auf Kreis- und Bundesebene antreten. Das war mehr, als ich erwarten dürfte, als ich in der JU begonnen habe.“

Die Zusammenarbeit mit Bundeskanzlerin Angela Merkel bezeichnet der Fraktionschef mit Mastholter Wurzeln als „eng“,

mit der frisch gewählten CDU-Parteivorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer telefoniert er nach eigenem Bekunden regelmäßig und tauscht Textnachrichten übers Smartphone aus. „Wir sind schon jetzt ein gutes Team.“

Brinkhaus ist zuversichtlich, dass die Koalition aus Union und SPD bis zum Ende der Wahlperiode hält. „Das ist der Plan. Wir sind alle bis 2021 gewählt. Deshalb gilt es, anzupacken um das Beste für unser Land zu erreichen. Wir wollen das Leben der Bürger Stück für Stück besser machen.“